

Gemeinde des Ostseebades Göhren auf Rügen
Innovationspreis 2022 „Zukunft gemeinsam gestalten“

Pilotprojekt „Autofreies Mönchgut“

Von Nils-Torsten Volk

Die Gemeinde Göhren soll den auf Grund von Hotelneubauten erhöhten Autoverkehr am Göhrener Südstrand mit dem Auslagern von Rad- und Fußwegen in die Natur auffangen und somit neuem Verbrauch an Naturflächen und ihrer Versiegelung im Biosphärenreservat SO-Rügen Vorschub leisten. Die Straße zwischen Göhren und Lobbe, direkt am Naturstrand gelegen, wurde gleich nach der Wende als verkehrsberuhigte Straße für Radfahrer, Fußgänger und minimalem Autoverkehr geplant. Zur Zeit ist sogar im Winter ein sehr hohes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen. Wir müssen handeln, bevor wir im Autoverkehr untergehen (nicht nur am Südstrand)!

Das es auch anders geht, hier mein Innovationsvorschlag zum Autofreien Mönchgut:

Dieser Vorschlag kann und sollte vielleicht auch gleich für die ganze Insel Rügen als Pilotprojekt genutzt werden.

An der Umsetzung sollten alle Einwohner Göhrens und vom Mönchgut begeistert und zum Mitmachen angeregt werden. Die zur Zeit tiefen Gräben könnten vielleicht bei der gemeinsamen Aufgabe verschwinden.

Autofreies Mönchgut

Verkehrskonzept

Dazu benötigen wir:

1. Planung und Rechtliches

- eine Entscheidung der zuständigen Gemeinde/Gemeinden, Abstimmung mit dem Landkreis
- Rechtsgrundlage ist der Klimarat der UN, letzter Bericht vom 04. April 2022 (verbindliches Papier, da durch die Regierung der BRD mit erstellt und unterschrieben): es bleiben nur noch 10 Jahre zum Handeln, der anliegende Bericht ist die Rechtsgrundlage für die Entscheidungen der Politik, diese liegt als Anlage bei!
- Abstimmung mit Bund und Land wegen der Beschilderung auch der B196 und L292 auf dem Mönchgut
- Beschilderung zum Markierungsplan für die Verkehrszeichen und Sperrzonen sowie Ausweisung der Straßen für Fahrradfahrer, getrennte Verkehrsführung durch Markierung von Fußgängern, Rollerfahrern usw., für die untere Verkehrsbehörde (LKr)
- bauliche Einrichtung zur Verhinderung des einfachen Durchfahrens am Tor zum Mönchgut über den Mönchgraben, beweglicher Poller mit Sensor für befugte Fahrzeuge (Schulbus, ÖPNV, berechnigte Anlieger, Zulieferverkehr)
- strenge Auswahl berechtigter Kfz; Rettungsdienste, Feuerwehr, im ÖPNV Bereich nur für Elektrofahrzeuge (Schulbusse/Busse), Anregung für Pferdefuhrwerkverkehr als Taxi und andere, als private Existenzgründungen, siehe Hiddensee, Nordseeinseln, Kap Arkona usw.
- geregelte Vorgaben für Ausnahmen
- Parkplatz in oder um Baabe oder Sellin für Dauerparken, ähnlich wie in Schaprode für Hiddenseebesucher (Motivation der Besucher zur Anreise mit dem Zug), natürlich sind auch mehrere Parkplätze möglich (regionale Wertschöpfung)

2. Vor allem Kommunikation!!!

- gegenüber der Politik und den Bürgern, alle Mittel müssen genutzt werden (Presse, NDR, überregionale Presse aller Formate)
- positiv besetzte Kommunikation! Musterbeispiel für entschleunigten Urlaub, für Erhalt der Wohn- und Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung, für Klimaschutz, für Naturschutz, und zur Steigerung der Attraktivität der Insel Rügen
- Einbindung unserer BILG und der BILR mit Einbindung der Urlauber schon in diesem Jahr (Mehrheiten finden)
- Denkbar ist es als Pilot für 2022 (für Juni bis Oktober oder ähnlich); auch andere Regionen und Städte in Deutschland tun so etwas z.T. als Pilot;
- Es gibt bereits viele Beispiele als Muster, z.B. plant gerade ein Unternehmer auf dem Darß ein verkehrsfreies Urlaubsdomizil

3. Die Grundgedanken des Projektes sind:

- der Klimanotstand, Naturschutznotstand, Verkehrskollaps (Wohn- und Lebensqualität der Einheimischen), Sackgassenlage, Katastrophennotlage, Zuwegung, es gibt keine Infrastruktur für E-Mobil-Ladestationen, nach meinem Kenntnisstand ist es nicht möglich, hier auf Mönchgut genug Strom dafür herzuleiten! Erhalt der Attraktivität der Urlaubsregion,
- Vollbremsung auf Rügen! Nicht 50 Jahre zu spät, sondern 50 Jahre voraus. Es wird eines Tages alle treffen.
- Das Projekt wäre ein Alleinstellungsmerkmal für unsere Urlaubsregion. Die Realisierung ist durch die Insellage, den abschließbaren Raum, den günstigen ÖPNV, die Anbindung durch Schiene, Straße, Wasser, begünstigt. Es kommt zu Haushaltseinsparung, da kein neuer Wege- und Straßenbau, verringerte Kosten für Unterhaltung, da Straßendecken länger halten, weniger Unfälle uvm.
- Eine gute und pünktliche staufreie Anbindung des ÖPNV an den Großbahnhof Binz könnte durch das Projekt Realität werden.
- günstiges politisches Klima auf europäischer, Bundes- und Länderebene für die Durchsetzung solcher Pilotprojekte, des weiteren könnte das Projekt mit der Unterstützung von BUND, NABU, Fridays for Future usw. rechnen
- und vieles mehr